

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 185

Freitag den 11. August 1933

91. Jahrgang

### Der Stand der Arbeitslosigkeit

Berlin, 10. Aug. Ueber den gegenwärtigen Stand der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die weiter zu ergreifenden Maßnahmen fand am vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsanstalt eine Besprechung statt, an welcher sämtliche Präsidenten der Landesarbeitsämter teilnahmen. Die Reichsanstalt zielt weniger dahin, für den Sommer einzelne Teilbezirke frei von Arbeitslosen zu stellen, vielmehr wird eine organische Entwicklung angestrebt, welche auf längere Sicht arbeitet und insbesondere auch Rückschlüsse im Winter vermeiden will. Hierzu dienen die von der Reichsregierung durchgeführten großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, der verstärkte Einsatz von Kraftfahrzeugen und die Landhilfe. Wichtig sind daneben die Verkettungen der Arbeitgeber, durch sachgemäße Durchprüfung der Betriebe auf Doppelverdienste und unzulässige Frauenarbeit, durch Bekämpfung der Schwarzarbeit und sozialbedürftigen Volksgenossen, freizumachen. Es kam allgemein zum Ausdruck, daß alle diese Bemühungen von einer weit größeren Wirksamkeit als früher sind, weil seit dem Bestehen der neuen Regierung ein Anwachsen des allgemeinen Vertrauens festzustellen ist und darüber hinaus sich in weiten Kreisen der Bevölkerung ein begeisterungsvoller Opferwille zeigt. Angesichts dieser von der Regierung gewakten Kräfte sprach der Präsident der Reichsanstalt die Erwartung aus, daß die Zahl der faktisch erledigten Arbeitslosen, die im Februar mehr als 6 Millionen betrug, Ende September die 4 Millionen-Grenze erreichen wird. Die Anforderungen der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter müßten jedoch ganz besonders darauf gerichtet sein, diese Zahl auch im Winter nicht wesentlich anwachsen zu lassen. Notwendig ist zur Erreichung dieses Zieles u. a. ein Einwirken auf die von der Saison beeinflussten Wirtschaftsbetriebe, vor allem in der Landwirtschaft, im Interesse der Gesamtheit in diesem Winter möglichst viele ihrer Ar-

beitskräfte einschließlich der Landheiler weiter zu beschäftigen. Das Durchhalten dieser Arbeiter in den Wintermonaten ist die beste Winterhilfe der Landwirtschaft. Im Baugewerbe muß dahin getrebt werden, die winterrliche Arbeiterruhe auf die Zeit des strengen Frostes zu beschränken und durch geeignete Sondermaßnahmen die Fortführung der Arbeiten auch in den Wintermonaten sicherzustellen.

### Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Eine Rede des Oberpräsidenten Rube

Berlin, 10. Aug. (Conti.) Vor den führenden Persönlichkeiten, die die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Brandenburg und der Grenzmark durchzuführen haben, sprach am Donnerstag Oberpräsident Rube in seiner Eigenschaft als Gauleiter der Kurmark über die bisherigen Erfolge und die weiteren Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung. Oberpräsident Rube führte aus, daß nach dem Willen des Führers, der auch in den letzten Besprechungen in Reichshagen und München wieder deutlich zum Ausdruck gekommen sei, die Initiative für alles, was auf diesem Gebiet geschehe, beim Nationalsozialismus liege. Kompetenzfragen, die früher ein schneller Abweiden erforderten hätten, seien jetzt nicht mehr vorhanden. Das Maßgebende sei der Nationalsozialismus und die übrigen Faktoren seien lediglich Ausfluß der Staatsgewalt und hätten sich in ihrer Arbeit einzig und allein darauf zu vereinigen, daß sie dem Volke helfen. Die erste Etappe des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit, so fuhr der Oberpräsident fort, ist jetzt im Gange. Hierbei sind bei uns bereits rund 300.000 Arbeitslose wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet worden. Wir können mit Stolz sagen, daß Berlin-Brandenburg mit 277.000 Reinstellungen an der Spitze steht.

### Giganten im Wirtschaftskrieg

Japan, das eine gigantische Macht im Fernen Osten entfaltete, ging in letzter Zeit zum Riesenangriff gegen den gigantischen Kolos Britisch-Indien vor. Ein ungewöhnlich heftiger Wirtschaftskrieg entbrannte um Britisch-Indien, dessen Märkte sich Japan mit seiner Inflationssanktion erobern möchte. Die Kräfte, die sich messen, sind folgendermaßen verteilt:

	Größe	Bevölkerung
Britisch-Indien	4,8 Mill. qkm (10% von Asien)	351 Mill. Einw.
Japan	0,38 Mill. qkm (1% von Asien)	64 Mill. Einw.

Daß jedoch Zahlen an und für sich kein Ausdruck wirklich vorhandener Machtstärke zu sein brauchen, zeigt der Wirtschaftskrieg zwischen Japan und Indien. Das an Zahlenmaßen weit unterlegene Japan greift den Riesenkoloss Britisch-Indien mit tödlichen Wirtschaftswaffen an. Es gelang nämlich den Japanern, mit Hilfe ihrer Inflation die Warenpreise so niedrig festzusetzen, daß der indische Kaufmann zu diesen Preisen nicht einmal seine Selbstkosten decken konnte. Die Indier griffen nach der Preiserhöhung, einem beliebigen Abwehrmittel. Sie setzten die Halle für alle Waren von 50 Prozent auf 75 Prozent herauf. Da nun Indien zu den besten Kunden Japans gehört, antworteten die Japaner ebenfalls mit Gegenmaßnahmen.

Welche Verheerungen übrigens der Wirtschaftskrieg in Indien bisher anrichtete, mag folgende Tatsache beleuchten: Die indischen Textilfabrikanten konnten infolge der japanischen Schleiendertourneure ihre Erzeugnisse nur schwer absetzen. Daher mußten in Bombay allein mehrere indische Textilfabriken geschlossen werden, wodurch über 15.000 Arbeiter brotlos wurden. In anderen Städten und Gegenden geht es nicht besser aus.

Die Indier Schritt für Schritt vor dem japanischen Angriff zurückwich, veranschaulichen folgende Ziffern: Japan führte 1931 für 110 Mill. Yen Waren nach Indien aus. Die Ausfuhr schnellte im Jahre 1932 auf 192 Mill. Yen empor. In gleicher Zeit aber schrumpfte die indische Ausfuhr nach Japan von 13 Mill. Yen auf 116 Mill. Yen zusammen. In diesem Jahre erlitt Indien noch weitere erhebliche Verluste. Im ganzen dürfte die Ausfuhr Indiens nach Japan in den letzten vier Jahren von 231 Mill. Yen auf nur mehr 91 Mill. Yen (berechnet nach dem letzten Stande) gesunken sein.

Der gigantische Wirtschaftskrieg zwischen Japan und Indien befindet sich nun im Uebergangsstadium zum Vortritt. War bisher Indien der Leidtragende, so dürfte von nun an vor allem Japan manch erhebliche Verluste erwarten. Japan hat aber schon vorgehabt. Was es nämlich auf den indischen Märkten infolge des Vortrittes verlieren könnte, hat es sich mehr als reichlich auf den Märkten der holländischen Kolonien und nicht zuletzt in Holland selbst gesichert. Die Bogen der fern-östlichen Sturmflut schlagen bereits an die Westküste Europas. England, Holland und nicht zuletzt auch Deutschland (s. B. Rückgang der Textilausfuhr infolge japanischer Schleiendertourneure) wurden in Mitleidenschaft gezogen.

### Die Strecke Blochingen-Lüdingen elektrisch

Berlin, 10. Aug. Für Arbeitsbeschaffungswecke wurden, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, durch den Kreditausschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (D.G.A.) gestern Kredite von über 5 Millionen Reichsmark bewilligt, davon über drei Millionen Reichsmark aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm, dessen Durchführung also rasch fortgeschritten. Besonders hervorzuheben ist, daß die Reichsbahn durch ein Darlehen der D.G.A. von einer Million Reichsmark in die Lage versetzt wird, die Elektrifizierung einer weiteren Strecke, und zwar der 49 Kilometer langen zweigleisigen Strecke Blochingen-Lüdingen durchzuführen. Zwei weitere Darlehen von je rund einer Million Reichsmark wurden für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an staatlichen Verwaltungsgebäuden und anderen Bauwerken des Landes Baden sowie für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Nürnberg gegeben.

### Nichtlinien zum Reichsbeamtengesetz

Berlin, 10. Aug. Das Reichsbeamtengesetz vom 2. August veröffentlicht Richtlinien zu § 1 a Abs. 3 des Reichsbeamtengesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni 1933. Danach gilt als nichtarisch, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder Großelternelteil nichtarisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternelteil der jüdischen Religion angehört hat. Als Abstammung im Sinne des Gesetzes gilt auch die außereheliche Abstammung.

Wer als Reichsbeamter berufen werden soll, hat nachzuweisen, daß er und sein Ehegatte arischer Abstammung sind. Jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingehen will, hat nachzuweisen, daß die Person, mit der er die Ehe eingehen will, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde der Eltern) zu erbringen. Ist die arische Abstammung zweifelhaft, so ist ein Gutachten des beim Reichsminister des Innern bestellten Sachverständigen für Rasseforschung einzuholen.

Die Richtlinien gelten entsprechend für das Beamtenrecht der Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes.

### Große Aktion gegen die KPD. in München

München, 10. Aug. Bei über hundert neuerdings als kommunistische Funktionäre bekannten Personen wurden heute früh Hausdurchsuchungen vorgenommen. Insgesamt wurden 68 Personen festgenommen. Die Polizei hob weiter eine Druckerei aus, in der kommunistische Druckschriften hergestellt worden waren. Beschlagnahmt wurden bereits fertiggestellte neue Druckschriften mit dem Titel „Der Bionier“, „Die KPD“, „Die Neue Zeitung“. Außerdem wurden neu hergestellte Rundschreiben vorgefunden, die interessante Einblicke in das illegale Treiben der KPD gewähren.

### Aktion gegen die KPD. in Gumbinnen

Gumbinnen, 10. Aug. Der Staatspolizei Tilsit war schon seit längerer Zeit bekannt, daß gegen die Regierung gerichtete Flugblätter verteilt wurden. In den letzten Tagen wurden wiederum Flugblätter und Marken der „Roten Hilfe“ verkauft. Diese Vorkommnisse veranlaßten den Tilsiter Polizeidirektor, eine große Aktion gegen die KPD. in Gumbinnen vorzunehmen. Die Aktion setzte am Donnerstag morgen um 5 Uhr schlagartig ein. Zur Absperrung und Durchsuchung wurden etwa 50 Kriminalbeamte und 500 Mann Schutzpolizei aus Tilsit, Insterburg und Gumbinnen sowie SA, SS und Stahlhelm aufgeboden. Am ganz Gumbinnen wurde eine Absperrkette gezogen und acht große Häuserkomplexe, darunter verschiedene Landbesitzungen, besetzt. Alle Personen, die die Absperrkette passieren wollten, wurden eingehend durchsucht. Rabnab mehrere Verhaftungen vor, auch wurde eine Menge Material beschlagnahmt.

### Unterredung Daladier-Tyrell

Paris, 10. Aug. Ministerpräsident Daladier empfing heute den englischen Botschafter Lord Tyrrell. Ueber den Gegenstand der Unterredung wird den diplomatischen Gesandtschaften gemäß nichts mitgeteilt. Die Zusammenkunft dauerte etwas mehr als eine Stunde. „Liberté“ behauptet, daß die Unterredung der österreichischen Frage gegolten habe.

### Luftfahrtminister Göring über die Leistungen des Walbo-Geschwaders

Essen, 10. Aug. (Conti.) Die „Nationalzeitung“ in Essen veröffentlicht eine Unterredung ihres Chefredakteurs mit dem Reichsminister für Luftfahrt und preussischen Ministerpräsidenten Göring über die Bedeutung der fliegerischen Großtätigkeit des Walbogeschwaders für die Technik und den Weltflugverkehr. Nach Ansicht des Reichsflugfahrtministers hat der Flug des Walbogeschwaders in dreifacher Hinsicht große Bedeutung: er zeigt zunächst den hohen Fliegergeist der italienischen Luftfahrt. Für das Land und den Staat Italien besitzt der Flug infolgedessen höchste Bedeutung, als er Klarheit gegeben hat über die ungeheuren Beanspruchungsmöglichkeiten, die an den italienischen Flugzeugtyp „Savoia S“ und „S 55 X“ mit dem deutschen Ostasien-Fernkompass, sowie den Ausrüstungen von Telefunken gestellt werden können. Drittens hat der Flug selbstverständlich eine außerordentliche allgemeine Bedeutung. Es ist nunmehr festgestellt, daß man zwischen Europa und dem amerikanischen Kontinent bereits heute Massenflüge durchführen kann, und daß es keine Utopie ist, bei sorgfältiger Organisation an die Aufnahme eines regelmäßigen Transatlantik-Flugverkehrs zu denken.

Für das Ziel Nordamerika wird man also in Zukunft voraussichtlich die Route über die Azoren wählen und zwei Flugzeugtypen nach der Art der „Wessalen“ auf der Strecke Azoren-Amerikanischer Kontinent zweckmäßig verteilen. Die Ergebnisse, die mit der „Wessalen“ erzielt wurden, sind so überraschend gut, daß man voraussichtlich sehr bald vom Versuch zum regelmäßigen Verkehr übergeben können. Für die fliegerische Betätigung des deutschen Volkes, so betont der Luftfahrtminister weiter, wird der Geschwaderflug Walbos infolgedessen Bedeutung haben, als er auch das deutsche Flugwesen erneut zu höchsten sportlichen Leistungen anzuregen wird. Ganz besonders müßte der Segelflug gefördert werden. Es dürfte keine Stadt in Deutschland geben, die nicht den größten Wert auf Unterhaltung der Segelfliegerei legt.

Der Walboflug habe erneut bewiesen, daß Deutschland ohne Militärluftfahrt den Vergewaltigungen fremder Mächte ohne weiteres preisgegeben sei.

Walbos Flug zeigt erneut Deutschlands verweilte Lage an, er dokumentiert, wie wir auch auf diesem Gebiete uns in den notwendigen Fesseln befinden. Aber selbst diese Fesseln, mit denen der Deutsche zwar gebunden ist, können uns nicht zum Verzicht darauf bringen, die deutschen Menschen zum Fliegen zu erziehen.

### Der Außenhandel im ersten Halbjahr 1933

Berlin, 10. Aug. Im ersten Halbjahr 1933 betrug die Gesamtausfuhr 2778 Millionen RM. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 hat die Einfuhr dem Wert nach um rund 13 Prozent, die Ausfuhr um rund 20 Prozent abgenommen. In der Einfuhr ist dieser Rückgang fast ausschließlich preiswärtiger Natur; das Einfuhrvolumen hat sich ungefähr auf dem Stand des Vorjahres gehalten. In der Ausfuhr beruht der Rückgang dagegen zum größeren Teil auf einer Verminderung des Volumens, die etwa 12 Prozent beträgt. Die Handelsbilanz schließt im ersten Halbjahr 1933 mit einem Ausfuhrüberschuß von 291 Millionen RM. gegen 602 Millionen RM. im ersten Halbjahr 1932 ab. Die Verminderung der Aktivität beruht ausschlaggebend auf einem Rückgang des Ausfuhrüberschusses im Verkehr mit europäischen Ländern. Dieser hat von 1161 Millionen RM. im Vorjahre auf 770 Millionen RM. in den ersten sechs Monaten 1933, d. h. um rund 391 Millionen RM. abgenommen. Weitans am stärksten, nämlich um mehr als die Hälfte, hat sich der Ausfuhrüberschuß im Verkehr mit UdSSR. vermindert.

### Arbeitgeberverband für Arbeitsstreckung

Düsseldorf, 10. Aug. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat in seiner jüngsten Sitzung einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Im Kampfe um die Verminderung der Arbeitslosigkeit müssen alle Möglichkeiten zur Einstellung neuer Arbeitskräfte ausgenutzt werden. Die Verteilung der Arbeit auf eine größere Zahl von Arbeitnehmern durch Arbeitsstreckung ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein erfolgversprechender Weg. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedsfirmen dringend, dafür Sorge zu tragen, daß die durchschnittliche Arbeitszeit des Gesamtbetriebes oder einer geschlossenen Werkseinheit an den sechs Wochentagen 40 Stunden für Arbeiter und Angestellte nicht wesentlich übersteigt, soweit nicht wichtige betriebliche oder wirtschaftliche Gründe entgegenstehen.

### 8 Tonnen Denkschriften für die Kay

In den Tagen der Londoner Weltwirtschaftskonferenz wurden 8 Tonnen Denkschriften gedruckt. Leider haben sie mit all ihrer Weisheit nichts gemeint. Sie waren für die Kay. In das nicht eine unerhörte Verschwendung?

### Anzeigenpreis:

Die einseitige Dertelle über deren Raum 25 Rpfl., Restlamelle 50 Rpfl. Restlamellen 100 Rpfl. Zuzüglich Offerte und Auftragserteilung 20 Rpfl. Bei größeren Aufträgen haben, der im Falle des Nachverfahrens einfügig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zustörungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für teils. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Die Würde des Reiches

Von Curt Engel

Die Gerichte von Abichten der Westmächte, in das Verhältnis Österreichs zum Reich einzugreifen, die in der abgelaufenen Woche von manchen internationalen Kreisen genährt wurden, sind verflummt. Sie haben uns aber wieder einmal auf die Notwendigkeit einer Wandlung der Gesamtschauung der abendländischen Lage hingewiesen.

Dieser Zustand ist nun aber ganz gewiss vorüber. Versailles hat es nicht erreichen können, daß die deutschen Stämme sich in einem Ohnmachtszustand zufriedengeben, der dem am Schluß des Dreißigjährigen Krieges entsprochen hätte.

Ein österreichischer Historiker hat in einem umfassenden Buche über diese Idee der deutschen Sendung an die im Jahre 1902 bevorstehende Feier des tausendjährigen Bestandes des Deutschen Reiches hingewiesen. Es ist die tausendjährige Wiederkehr der ersten Krönung eines römischen Kaisers deutscher Nation in Rom.

Fichte hat die Deutschen als das Volk der ursprünglichen Sprache angesprochen und ihnen in der Zeit ihrer zweiten fast hoffnungslosen Erstfindung ihre Sendung gedeutet. Er hat damit eine Entwicklung begonnen, die in unseren Tagen erst zu ihrer vollen Auswirkung gekommen ist.

Mit überwältigender Macht — ohne bewaffneten Arm — hat der Nationalsozialismus der Welt diesen Rang der Deutschen wieder deutlich gemacht. Seine Ermächtigung zeigte den Staaten des Westens, daß der Deutsche nicht abhängig ist von der materiellen Macht, sondern daß er aus seiner weltlichen Tiefen eine andere draußen fast nicht mehr gesehene Macht gewinnen kann, die wahrhaft die Welt überwindet.

Jeder Deutsche — und das ist der Sinn der Erhebung des Dritten Reiches — hat nun aber nach dem kategorischen Imperativ auch so zu leben und so zu handeln, als ob in seinem persönlichen Leben die Würde der Deutschheit repräsentiert wäre. Wir Deutsche müssen alles Kleine und Katastrophale, alles Händlerische und Spitzbürgerliche von uns abtun und jeder an seiner Stelle und in seiner Person unser Volkstum entwickeln, denn in seinem Werden erkennt das Reich und nach seinem Werden urteilt die Welt — und handelt nach diesem Einbruch. Wir haben jetzt die Pflicht, einen deutschen Stil zu bilden, eine deutsche Haltung, die seiner Innerlichkeit entspricht, aus der in unseren Völkern, unseren Führern, das Reich immer lebe.

Das erst ist der eigentliche Gehalt unseres Bekenntnisses: Deutschland, Deutschland über alles...

Aus Stadt und Land

Die Liebe

Die Liebe geht zu Gott unangekündigt hin, Verstand und hoher Witz muß lang im Vorhof sein. (Augustin Silvester, 1621-1677.)

Neuenburg, 11. Aug. Bei Kaufmann Fisch sind die wertvollen Gegenstände ausgekauft, die der Schützenverein seinen jährlich erwarteten Gälten als Preie in Aussicht stellt.

(Wetterbericht) Ueber Mitteleuropa bilden sich nunmehr kleinere Depressionsgebiete. Für Samstag und Sonntag ist aber immer noch vielfach heiteres und trockenes, jedoch in härterer Maße zu Gewitterförderungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Höfen a. Erz, 9. Aug. Auf dem Adolf Hitler-Platz ereignete sich heute abend zwischen 6 1/2 und 7 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem talabwärts fahrenden Personenauto und zwei einem Schaltkarren mit sich führenden jüngeren Stadtfahrern. Dabei wurde der eine der letzteren von dem Kraftwagen erfasst, zur Seite geschleudert und am Hals verletzt.

Galmbach, 10. Aug. Am Ortsausgang nach Wildbad wollte am Mittwoch abend ein Radfahrer vom Bahndübelberg kommend, dem die Sicht auf die Hauptstraße durch ein haltendes Lastauto verwehrt war, um dasselbe herum in die Hauptstraße einbiegen. Im selben Augenblick kam ein Personenauto entgegen und der Zusammenstoß war da.

Gegen Hitze

empfehlen sich, was eigenartig erscheinen mag, ein warmes Bad. Durch kalte Bäder wird die Wärmeabfuhr in unserem Körper angeregt und daher größer, als sie vor dem Bade war. Ebenso sind warme Getränke im Sommer den

halten vorzuziehen, da sie nachhaltiger den Durst stillen als die kalten Getränke. Säftiges Obstgehalt ist oftmals eine Folge von zu kalter und reichlicher Kost. Personen, die vom Hitze Schlag getroffen werden, sind alsbald zu entschlenden und mit Wasser zu übergießen. Seemanns Kleider, das Weiden des Aristobolus und öftere Abkühlung durch kaltes Wasser (Gurgeln, Trinken und Eintanzen der Hände) sind die besten Vorbeugungen gegen schädliche Folgen der Hitze. Sommergebräunte Haut ist übrigens kein Zeichen besonderer Gesundheit. Dem Sonnenbad ist vielmehr das Luftbad im Schatten vorzuziehen.

Rebe Fliegenbekämpfung!

Die Fliegen sind als Krankheitsträger gefürchtet. Es sei nur an die Malaria erinnert, die durch Fliegen verbreitet wird. In alten Schriften wird ferner erwähnt, daß mit dem Auftreten der Pest ganze Fliegen- und Milchenwirme über die Gegend verfielen. Die beste Fliegenbekämpfung wird von der Vogelwelt betrieben. Wir müssen daher vor allem unsere Vögel schützen und ihnen Nistmöglichkeiten bieten.

Rein Eis vor dem Baden essen!

In einem Strandbad in Rainz ging ein 13jähriger Schüler plötzlich unter. Der Badeaufseher konnte den Bewußtlosen retten und der Junge kam nach Wiederbelebungsvorhaben wieder zu sich. Wie der Beobachter a. R. dazu berichtet, erklärte ein anwesender Arzt, daß der Unfall auf den Genuß von Speiseeis unmittelbar vor dem Baden zurückzuführen sei.

Bedauerlicher Rückgang der Bienenzucht

Im Jahre 1912 gab es in Deutschland 26 Millionen Bienenvölker. Im Jahre 1902 dagegen zählten wir nur 1,9 Millionen Bienenvölker. Das bedeutet einen Rückgang um rund 700 000 Bienenvölker. Die Züchterei galt lange Zeit hindurch, vor allem in den letzten Jahren, als fast der einzige landwirtschaftliche Nebenberuf, der sich rentierte. Deutschland weist rund 700 000 Bienenvölker zu wenig auf. In langsamer, zielbewusster Aufbaubarbeit wird es gelingen auch hier die für die Volkswirtschaft wie für die Volksgesundheit so empfindlichen Schäden wieder gutzumachen.

Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten

Die Handwerkskammer Reutlingen schreibt dazu:

Das Land Württemberg hat in einem dritten Abschnitt vom Reich den Betrag von 1 845 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt bekommen und zwar je 615 000 RM für Instandsetzungs- und Umbauschüsse an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden landwirtschaftlicher Betriebe, für sonstige Instandsetzungs- und Umbauschüsse. Das gesamte Verteilungsverfahren wird wie bei der letzten Verteilung (2. Abschnitt) durch die Landeskontrollstellen geleitet. Die Anträge sind bei den Bürgermeistern einzureichen. Diese gewähren den Zuschüssen und erteilen den Bescheid. Neu hinzugekommen ist die Bestimmung, daß auch für Instandsetzungsarbeiten an landwirtschaftlichen Gebäuden Zuschüsse gewährt werden können. Außerdem wurde die Bestimmung fallen gelassen, welche eine Beaufassung nur für Gebäude, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig waren, in Aussicht stellte.

unter keinen Umständen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Betriebe, die aus Arbeitsmangel stillgelegt oder abgemeldet sind, können dann zugelassen werden, wenn sie ihre Neueintragung in die Handwerksrolle bewirkt haben. Die Höhe des Reichszuschusses beträgt im allgemeinen 20 Prozent. Ein Zuschuß wird jedoch nur dann gewährt, wenn die Kosten mindestens 100 Reichsmark betragen. Für die Leistung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen wird ein Reichszuschuß dann gewährt, wenn durch die Teilung einer Wohnung zwei oder mehrere Wohnungen geschaffen werden. Als Umbauten gelten auch Anbauten und Aufstockungen. In diesem Falle beträgt der Reichszuschuß 50 vom Hundert der Kosten, im höchsten Fall jedoch 600 RM für jede Teilwohnung. Die Gewährung eines Zuschusses ist einmalig. Bei Ueberschreitung des Kostenvoranschlags besteht kein Anspruch auf Erhöhung des Zuschusses. Die Anträge haben unter Vorlegung eines besonderen Vorberichts, der bei dem Bürgermeisterrat erhältlich ist, zu erfolgen und zwar unter Anschluß eines Kostenvoranschlags, aus dem die Art und der Umfang der einzelnen Arbeiten ersichtlich ist. Bei der Teilung von Wohnungen und beim Umbau von sonstigen Räumen zu Wohnungen sind außerdem, soweit erforderlich, die baupolizeilich genehmigten Pläne vorzulegen. Im Interesse der Arbeitsbeschaffung ist es von größter Wichtigkeit, daß mit den Arbeiten in möglichst kurzer Zeit begonnen wird, da der 1. September 1933 der späteste Zeitpunkt für den Beginn der Arbeiten sein muß. Bei betrügerischem Verhalten wird nicht nur der Zuschuß verweigert, sondern es kann auch eine strafrechtliche Verfolgung herbeigeführt werden.

Drei-Eichen-Hof

WOLFG. MARKEN VERLAG Oskar Meißner, Werdau i. S.

(53. Fortsetzung)

Man erwiderte den Gruß, aber aller Mund war stumm. Gottlieb Rüster sah die Bauern an, von denen viele jahrelang mit ihm befreundet gewesen waren, dann sagte er leise, als hätte er sich: „Ich... habe meinen Hof... wieder gekauft. Nach der Ernte... ist er wieder mein Hof.“

Als er das gesprochen hatte, wurde es im Räume mit einem Male still. Die Bauern sahen sich an. Schnell entspannten sich ihre Gesichter und wurden wieder freundlicher. Der Toppen-Bauer reichte dem Alten über den Tisch die Hand und sagte erfreut: „Jetzt... jetzt bist du uns wieder willkommen.“

Viele Hände reckten sich ihm entgegen, und vieles war vergessen. Der alte Paulmüller, dessen Dorothee inzwischen den Georg Kalvische geheiratet hatte, kam an des Alten Tisch und sagte: „Gottlieb... hast einen Urrentel! Willst doch, daß er auf dem Hofe sitzt wie du und alle Rüstler, die vor dir waren. Hast schlecht an Hermann gehandelt, wie ich bald an meiner Dorothee. Aber nun kannst du alles wieder gutmachen.“

Am nächsten Tag wußten die Dorfbewohner, daß der bekannte Geheimrat Gerlach und seine Frau auf dem Rüstlerhof wohnten, um sich zu erholen. Am Nachmittag sahen sie ihn mit seiner Frau im leichten Jagdwagen durch das Dorf fahren. An diesem Tag war auch der Bauer Paulmüller auf dem Drei-Eichen-Hof zu Gast. Er bewunderte gebührend den jungen Karl und sah, wie glücklich das junge Paar war. Als er eine Weile da war, rückte er heraus: „Du, Hermann... der Alte hat den Rüstlerhof zurückgekauft.“ Diese Nachricht war eine Sensation auf dem Drei-Eichen-Hof. Anita, die im Hausflur stand und die Worte gehört hatte, rief es dem alten Christjan zu, der eben nach dem Stalle gehen wollte und nun flugs kehrt machte. Wenige Augenblicke darauf waren alle im Wohnzimmer am Paulmüller versammelt. „Mein Großvater hat den Hof zurückgekauft. Nun hat ich doch das Gewissen geschlagen“, sagte Hermann bitter. „Zu spät nur! Vater ist um seiner Schuld willen so plötzlich gestorben. Wie soll ich dem Alten das je vergessen können?“ Paulmüller nickte. „War bitter, Hermann. Aber laß das Alte. Er will dir den Hof geben.“ „Das will er?“ „Ja, aber... du sollst zu ihm kommen.“ „Soll ich wohl bitten?“ „Sollst nur kommen. Er will Frieden für seine alten Tage.“ Hermann sah finster vor sich hin. „Als ich von ihm ging, Paulmüller, schwur ich, daß ich den Hof nicht eher wieder betreten würde, bis er selber zu mir kommt und mich holt. Ich habe geschworen, und ich kann nun nicht anders handeln.“ „Sei nicht so hart, Hermann. Hast gesehen, wie es dem Gottlieb ging. Soll's dir auch einmal so gehen?“ „Bin nicht hart, Heiß, sage du ihm... bin ich hart? Ich kann's ja kaum mehr sein, jetzt besonders, wo wir untern Jungen haben. Aber ein Schwur ist ein Schwur, daran

läßt sich nicht rütteln. Und ich will nicht! Ich muß immer an Vater denken.“ Alles Zureden von Paulmüller half nichts. Am nächsten Tag begann die Ernte. Alle bis auf Heiß, die noch zu schwach war, hatten tüchtig zu schaffen. Das Wetter war warm und trocken. Gegen sechs Uhr aßen sie Abendbrot. Gegen acht Uhr wollten sie zu Bett, um frühzeitig munter zu sein, denn die nächsten drei Tage würde sie die Getreideernte voll in Anspruch nehmen. Gegen Abend, als sie vor dem Hause unter den Eichen des Walds zu sich genommen hatten, öffnete sich plötzlich die Hoftür und ein vornehmer alter Herr trat herein. Er grüßte freundlich. „Ich bitte um Verzeihung, daß ich so kurzerhand einen Freundschaftsbesuch mache. Ich bin Geheimrat Gerlach, zur Zeit noch Besitzer vom Rüstlerhof. Ich habe soviel Gutes vom Drei-Eichen-Hof gehört, daß ich gern, so lange ich hier bin, freundschaftliche Beziehungen zum Drei-Eichen-Hof pflegen möchte.“ Hermann reichte ihm die Hand. „Seien Sie uns willkommen, Herr Geheimrat. Ich bin Hermann Rüster.“ Dann stellte er alle Bewohner des Drei-Eichen-Hofs vor. Am längsten blieb des Geheimrats Blick an Anitas schönem Antlitz hängen. Er nahm am Tisch Platz, und man bewirtete ihn so gut es ging. Dem alten Herrn schlen es zu munden, und die Bewohner gefielen ihm. Das Offene und Frohe dieser Menschen hob sich so wohlthuend gegen die allzudemütige Art mancher Landbesitzer ab. Es waren freie Menschen. Der Geheimrat unterließ sich angeregt mit ihnen und nahm eine Einladung für den kommenden Sonntag an. Er versprach, keine Frau mitzubringen. Nach knapp zwei Stunden schied er. Anita begleitete ihn bis zum Tor. (Fortsetzung folgt.)





## Letzte Nachrichten

**Ludwigsbafen, 10. Aug.** Der 33jährige Kraftfahrer Friedrich Kies aus Rheinheim und die 14½ Jahre alte Charlotte Dolgwart aus Rundenheim-Dochfeld wurden heute früh auf einem Übergangsposten von einem Schlag überfahren und getötet. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

**Berlin, 10. Aug.** Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die feierliche Eröffnung des preussischen Staatsrates, für die ein genauer Termin noch nicht bestimmt ist, wird voraussichtlich im Kulgebäude der Berliner Universität am Kaiser-Franz-Joseph-Platz (Opernplatz) stattfinden. Von der ursprünglichen Absicht, den Weißen Saal im königlichen Schloss für den Staatsrat zu wählen, ist abgesehen worden.

**Berlin, 10. Aug.** Wie man hört, hat Dr. Silberberg sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft niedergelegt.

**Bremen, 10. Aug.** Auf dem Gelände der Hell- und Pflanzgarten Bremen brach am Donnerstagabend ein Großfeuer aus. Ein großer Heuschuppen brannte vollständig nieder. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit auf die Nebengebäude, doch gelang es der Feuerwehr nach etwa einhundert Tüchtigkeit, die Gefahr zu beseitigen. Das Feuer wurde von einem Epileptiker verursacht, der auf das Dach des niedergebrannten Heuschuppens geklettert war. Personen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen.

**Stuppen, 10. Aug.** Auf dem Rittergut Tornow (Kreis Westpreußen) wurden durch einen Kurzschluss in dem fahrbaren Transformator der 30jährige Brennermeister Kante und die Arbeiter Grossin und Steinicke getötet.

**Bukarest, 10. Aug.** In der rumänischen Gemeinde Negrești kam es zwischen einer Frau, namens Petrișla und ihren Söhnen zu einem Streit. Die Söhne verprügelten die Mutter und warfen sie dann ins Feuer. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb. Die entmenschten Söhne wurden verhaftet.

**Belgrad, 10. Aug.** Zeitungen zufolge explodierte gestern abend der Kessel einer Dampfmaschine in dem Dorfe Gaja bei Rubin. Zwei Arbeiter wurden getötet, zehn schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder, deren Zustand hoffnungslos ist.

### Der Sieg über die Arbeitslosigkeit im Kreise Meserich

**W. Meserich, 10. Aug.** Der Kreis Meserich ist heute als erster der Provinz Grenzmark Bolen-Westpreußen und des Gau's Kurmark der NSDAP von Arbeitslosen freigeworden. Die Freude der Bevölkerung über diesen großartigen Erfolg fand Ausdruck in einer großen Kundgebung, an der die gesamte Bürgerlichkeit und zahlreiche Bewohner vom Lande teilnahmen. Landrat Nerter hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Kreis Meserich nach Östpreußen der erste Kreis sei, der den Befehl Adolf Hitlers, die Arbeitslosigkeit auszuräumen, erfüllt habe. Nur dem unerschütterlichen Willen des Nationalsozialismus sei dies zu danken. Die Arbeitslosigkeit im Kreise müsse heute für alle Zeit beseitigt sein. Darüber hinaus sollen noch 500 Arbeitslose aus den Großhöfen im Kreise Meserich Arbeit finden.

### Protest ausländischer Pressevertreter in Wien

**W. Wien, 10. Aug.** Die Vereinigung der Berichterstatter der englischen und amerikanischen Presse in Wien hat im Hinblick auf die Verhaftung und Bestrafung von Korrespondenten reichsdeutscher Blätter der Bundesregierung ein Schreiben übermittelt, in dem Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß die persönliche Freiheit der Berichterstatter bedroht werde, wenn sie auf Grund der Freiheit der Berichterstattung Meldungen veröffentlichen, die der Bundesregierung nicht genehm sind.

### Neue österreichische Kampftruppen

**W. London, 10. Aug.** Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß die österreichische Regierung kürzlich an die französische, italienische und britische Regierung herangetreten sei mit dem Ersuchen, eine besondere Truppe von 8000 Mann zur Bekämpfung der gegenwärtigen terroristischen Ausschreitungen in Oesterreich aufstellen zu können. Es verlangt, daß die drei Regierungen bereit seien, unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung zu geben. Diese Bedingungen besagen: Die Streitmacht soll nur für eine begrenzte Frist aufgestellt werden und trotz ihres Vollcharakters dem Kriegsminister unterstehen und somit militärischer Disziplin unterworfen sein. Ferner darf ihre Stärke zusammen mit der regulären Armee, die im Friedensvertrag von St. Germain für die österreichischen Streitkräfte festgesetzte Höchstgrenze von 30000 Mann nicht überschreiten. Da die österreichische Armee gegenwärtig ungefähr 22000 Mann zählt, würde diese Bedingung eingehalten sein. Polen und die kleine Entente würden in ihrer Eigenschaft als Mitunterzeichner des Friedensvertrages um ihre Ansicht befragt. Die bisher eingegangenen Antworten seien günstig.

### Lindbergh tödlich abgestürzt?

**W. London, 10. Aug.** (Reuter.) In Kopenhagen ist das Gerücht verbreitet, daß Lindbergh in Grönland tödlich abgestürzt sei. Die dänischen Amtstellen sind bemüht, genaue Nachrichten über Lindbergh einzuholen.

Die Gerüchte haben bisher noch keine Bestätigung gefunden. In den noch in den Abendstunden von den grönländischen Departements in Kopenhagen eingegangenen Nachrichten war davon nichts enthalten. Im Gegenteil wurde darin gesagt, daß Lindbergh bisher noch nicht wieder aufgegriffen sei, sondern günstigeres Wetter abzuwarten gedente.

### Aus Welt und Leben

**Kleine Geschichten.** Während Menschen an dem Genuß der Tollkirsche sterben können, verheißt die Amsel sie mit großer Vorliebe, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. — In Brasilien häßt man eine Schlangenart, die Uhoia, als Hauskatze. Das Tier, eine Verwandte der Boa constrictor, wird bis zu vier Meter lang und armbrüst. Sie ist nicht giftig, aber sehr mordlustig, jedoch nur gegen Katzen und Mäuse, von denen sie auch lebt. Tagüber ruht die Schlange träge in dunkeln Ecken oder im Keller, in der Nacht aber bewegt sie sich geräuschlos durch das Haus und spürt den Ratten nach. — Würde man alle Unebenheiten der Erdoberfläche ausgleichen, so daß eine glatte Kugel entstände, und würde man auf ihr das Wasser der Ozeane ausbreiten, so wäre die ganze Erde von einer 200 Meter tiefen Wasserfläche bedeckt. Würde dann das Wasser verdunsten, so daß nur die in den Meeren gelösten Salze zurückbleiben würden, so entstände über die ganze Erde ein Salztrüffel von 40 Meter Dicke. Die Menge der in den Meeren enthaltenen Salze ist so groß, daß man aus ihnen die Festländer von Europa und Nordamerika mit allen ihren Gebirgen — soweit sie sich über das Meeressiveau erheben — bilden könnte.

**Der kostbarste Diamant der Welt** wird auf der Weltausstellung in Chicago zu sehen sein. Es ist der große Kasal-Diamant. Er wurde im 18. Jahrhundert von einem Weisen aus dem Tempel des indischen Gottes Schiva in Kasal geraubt und kam nach langen Wanderungen endlich nach London. Der Besitzer hat ihn unter besonderen Bedingungen der Weltausstellung übergeben. Er verlangt mit Recht größte Sicherheit für ein Objekt, das nahezu 70 Karat schwer ist und einen Wert von ungefähr zwei Millionen Reichsmark hat. Dementsprechend wird das Juwel auch in Chicago bewacht. Der Diamant befindet sich in einem Block aus einbruchsfähigem Glas, in dem sich ein besonderer Safe befindet. Dieser Safe öffnet sich auf elektrische Schaltung und läßt den auf einem Kissen ruhenden Diamanten hervortreten. Bewaffnete Wächter umgeben Tag und Nacht den Kasten. Eine Seelenelle, das „elektrische Auge“, löst gegebenenfalls eine Alarmglocke aus. Der Glaskasten ist dazu so eingerichtet, daß schon ein Schlag gegen ihn den Diamanten verschwinden läßt, so daß er im Safe fest verschlossen ruht. Gleichzeitig strömt eine Wolke von Tränengas aus.

### Hinweise

Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfg. die Zeile berechnet.

**Landeskurtheater Wildbad.** Am Sonntag den 13. August, nachmittags 3.30 Uhr, findet in Wildbad eine Fremdenvorstellung im Freilichttheater in den schönen Theateranlagen statt. Zur Aufführung gelangt die reizende und beliebte Operette „Schwarzwaldmädel“ in 3 Akten von Leon Jessel. Die Vorstellung wird mit eigenem Ensemble des Kurtheaters gegeben und bringt immer wieder große Erfolge beim Publikum. Die Handlung, die ja in unserer nächsten Nähe im „Schwarzwald“ spielt, wird von Leon Jessel mit einer entzückenden und melodischen Musik unrahmt. Für die Vaher sorgt Otto Kärr, das schwäbische Original in der Rolle des Schenkweins. Wie er diesen werden und doch gemüthlichen schwäbischen Wirt zum besten gibt, muß man gesehen haben und ab Sie wollen oder nicht, Sie müssen lachen. Die Eintrittspreise für die Operette sind stark ermäßigt und betragen: 1 Mk., 1.50 Mk. und 2.50 Mk. Bei schlechter Witterung wird die Vorstellung im Kurtheater gegeben. Ende des Stückes ist 5.45 Uhr und haben somit die anwesenden Besucher reichlich Gelegenheit, die Jüge zur Heimfahrt zu erreichen. — Kartenverköllungen durch Postkarte Wildbad, Kurtheater, oder Telefon 535.

Das Heimatblatt darf in keiner Familie fehlen!

### Amtliche Bekanntmachung.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 181 vom 7. August ds. Js. erschienene Bekanntmachung der Höheren Bauhschule in Stuttgart über die Anmeldung für das Winterhalbjahr 1933/34 werden die Interessenten hingewiesen. Anmeldungen auf vom Sekretariat bezüglichen Vordrucken bis spätestens 31. August 1933. Alles Nähere ist aus dem bei den Bürgermeistern aufliegenden „Staatsanzeiger“ zu ersehen.  
Neuenbürg, den 8. August 1933.  
Oberamt: Dr. Fauser, A.B.

### Schützenverein Neuenbürg e. V.

1833  1933

Alle Schützenbrüder und Freunde unserer Schützensache sowie die Einwohnerschaft Neuenbürgs werden hierdurch zu den gelegentlich unseres 100jährigen

### Jubiläums-Schiessens

am 12. und 13. August 1933 stattfindenden Veranstaltungen eingeladen.

#### Programm

Samstag den 12. August 1933  
**Preisschießen**  
von 8 Uhr morg. bis 7 Uhr abends  
Sonntags von 7 Uhr morgens bis 6.30 Uhr abends mit Unterbrechung während des Vormittags-Hauptgottesdienstes.

Samstag abend 8.30 Uhr

### Fest-Abend

in der städt. Turnhalle unter Mitwirkung von Willy Reichert-Stuttgart mit seinen Künstlern, anschl.

### Familienschützenabend mit Tanz im Hotel „Bären“.

Sonntag vorm. 10.30 Uhr Abmarsch aller Schützen vom Lokal Kieser aus zum Schützenhaus.

Sonntag nachm. ab 3 Uhr bei günstiger Witterung

Konzert mit Wirtschaftsbetrieb beim Schützenhaus.

Sonntag abends 7.30 Uhr Preisverteilung im Schützenhaus, anschließend daselbst gemüthliches Beisammensein.

Die verehr. Einwohnerschaft Neuenbürgs bitten wir, sich an unseren Veranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen und die Häuser zu besorgen.

Das Schützenmeisteramt.

## Herrenalb.

Besucht die

## Herrenalber Trachtentage

am 12. und 13. August!

**Samstag** ab 16 Uhr: Empfang der Hochzeitsgäste.

Doppelkonzert. Kinderreigen. Zapfenstreich. Hochzeits-Tanz: Großer Reigen. Tanztrio. Trachtenprämierung. Zwei Bauernkapellen.

**Sonntag** ab 7 Uhr: Tagwache. Gäste-Empfang. Platzkonzert. 11-Uhr 30: Brautzug. Bürgerwehr-Parade.

Volkstümliches Konzert. 14 Uhr 45: Großer Trachtenzug. Volkstümliches Konzert. Reigen. Ab 20 Uhr 30: Operette „Schwarzwaldmädel“. Tanz und Konzerte in den Gaststätten.

### Landeskurtheater Wildbad.

Fremden-Vorstellung

im

Freilichttheater

in den schönen Theater-Anlagen

Die entzückende Operette

„Schwarzwaldmädel“.

Operette in drei Akten von Jessel.

Kleine Preise: 1.— Mk., 1.50 Mk. und 2.50 Mk.

Ende gegen 6 Uhr.

Nachmittags 3.30 Uhr

### Bisitenkarten

liefert schnellstens die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

**Wirt.**  
**Forstamt Calmbach.**  
Befristeter freihändiger  
**Nadel- & Stammholz-**  
**Verkauf**

am Mittwoch den 16. August 1933, vorm. 11 Uhr, in Calmbach aus Staatswald Eiberg Abt. 16 und 29: 285 Ft., 351 Ea., 21 Fo. mit Fm.: Langholz: 142 L., 179 II., 198 III., 76 IV., 21 V., 8 VI. Klasse; Sägh.: 17 I., 11 II., 8 III., 11 IV., 2 V. Kl. Angebote wollen bis spätestens Mittwoch den 16. August 1933, vorm. 11 Uhr, beim Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O.f.S., Stuttgart-W.

### Fabrik-Ofen

zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 853 an die „Enzler“-Geschäftsstelle.

### Sapp-Karten

empfehlen  
C. Meeh'sche Buchhdlg.

### Briefpapier

in allen Sorten und Ausführungen empfiehlt  
**C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg**

**Achtung! Brautleute!**

### Qualitätsmöbel

wie Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel kaufen Sie in formvollendeter Schönheit bei

### Gebrüder Walz, Birtensfeld

Möbelschreiner — Ständiges Lager: Adolf Hitlerstraße.

Bei uns werden Bedarfsdeckungscheine der Ehestandsdarlehen angenommen.

